

# IMPACT SUM-UP

Turning data into better healthcare

#2025 #Germany



 **LOGex**  
Healthcare Analytics



| 01 |

## [2 Inhalt](#)

3 Begrüßung von  
Philipp Jan Flach

4 In Zahlen: Europas  
Gesundheitsland-  
schaft verstehen



# INHALT

| 02 | | 04 |

## [7 Im Fokus Deutschland](#)

8 Daten nutzen, um  
die Transformation  
des deutschen  
Gesundheitswesens  
zu gestalten

10 Kundenstory -  
Klinikum Bayreuth

| 03 |

## [11 Im Fokus UK](#)

Daten nutzen, um  
die NHS-Transfor-  
mation zu gestalten

Kundenstory -  
Portsmouth  
Hospitals University  
and Isle of Wight

## [12 Im Fokus Niederlande](#)

LOGEX Financial  
Analytics erklärt

Weniger ist mehr: Wie  
weniger Versorgung  
zu mehr Angemes-  
senheit führt

| 05 |

## [13 Im Fokus Schweden](#)

Datenbasierte  
Erkenntnisse  
schaffen effizientere  
Gesundheitsversor-  
gung

Kundenstory -  
Region Värmland

| 06 |

## [14 Real-World Evidence](#)

Schließen der  
Evidenzlücke  
im Gesundheitswe-  
sen: Die Rolle von  
Real-World-Daten  
und Observatorien

Kundenstory -  
AstraZeneca

| 07 |

## [15 Zukunft](#)

16 Feedback in  
bessere Gesund-  
heitsversorgung  
verwandeln

17 Ein Blick auf den  
Innovationsansatz  
von LOGEX

18 LOGEX Budgeting  
& Forecasting GER



| 08 |

## [19 Zum Schluss](#)



# Begrüßung von Philipp Jan Flach

## Zukunftssichere Gesundheitsversorgung mit Daten

Wenn es eine Gewissheit im europäischen Gesundheitswesen gibt, dann die, dass die bevorstehenden Herausforderungen nicht einfacher werden. Steigende Nachfrage, zunehmend komplexe Patientenfälle und anhaltender Personalmangel bringen die Systeme an ihre Grenzen. Gleichzeitig zwingen finanzieller Druck und regulatorische Reformen die Leistungserbringer dazu, mit weniger mehr zu erreichen.

Einfach mehr Geld auszugeben, wird diese Probleme nicht lösen. Das sehen wir in Ländern mit den höchsten Pro-Kopf-Ausgaben, wo Wartezeiten und Personalmangel weiterhin bestehen. Die eigentliche Frage lautet: Wie machen wir das Gesundheitswesen nachhaltig, ohne Qualität oder Zugang zu gefährden?

Die Antwort liegt in Daten. Daten bringen Klarheit in die Komplexität. Sie helfen uns zu verstehen, wo Ressourcen eingesetzt werden, wo Ineffizienzen verborgen sind und wo Verbesserungen den größten Effekt erzielen können. Sie ermöglichen Krankenhäusern, strategisch zu planen, Leistungen zu vergleichen und Entscheidungen auf Fakten statt auf Annahmen zu stützen.

Bei LOGEX sind wir überzeugt: Zukunftssicherung im Gesundheitswesen bedeutet, Leistungserbringer mit den Erkenntnissen

auszustatten, die sie benötigen, um Unsicherheiten zu bewältigen.

Während Sie diese Zusammenfassung lesen, hoffe ich, dass Sie das sehen, was wir jeden Tag sehen: die Kraft der Daten, Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. Bei LOGEX setzen wir uns dafür ein, diese Transformation zu unterstützen und dem Gesundheitswesen zu helfen, qualitativ hochwertige Versorgung nachhaltig zu gewährleisten – für jeden Patienten, heute und in Zukunft.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "P.J.F." followed by a stylized surname.

Philipp Jan Flach, CEO

# In Zahlen: Europas Gesundheitslandschaft verstehen



Anmerkung 4

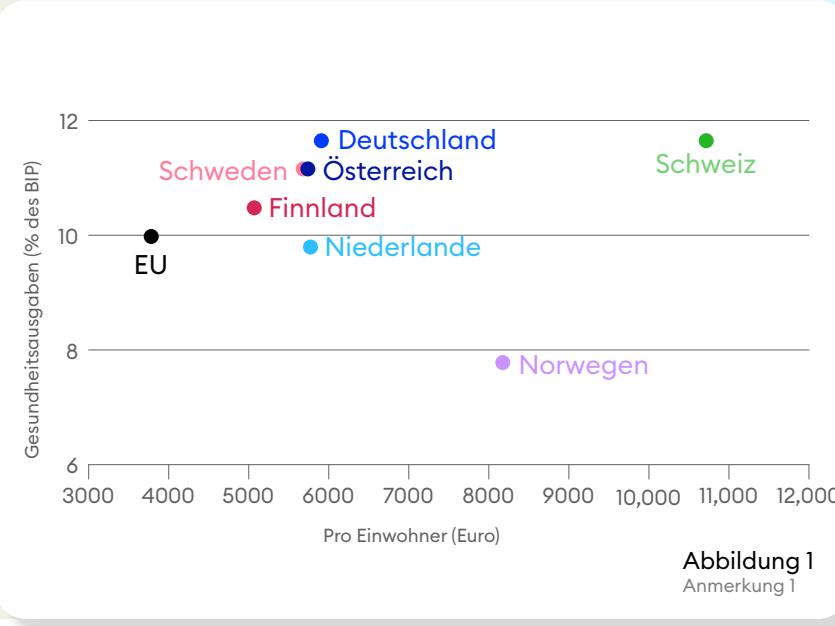


Abbildung 1  
Anmerkung 1

Das Gesundheitswesen gehört zu den größten staatlichen Ausgabenposten in der EU und belief sich 2022 auf rund €1,648 Milliarden. Länder wie Deutschland wenden fast 12 % ihres BIP für Gesundheit auf, während die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben in Norwegen und der Schweiz zu finden sind (Abbildung 1).

Trotz dieser erheblichen finanziellen Mittel stehen viele europäische Gesundheitssysteme vor gravierenden Personalengpässen. Im

Jahr 2022 meldeten 75 % der Länder einen Mangel an Ärztinnen und Ärzten und 55 % einen Mangel an Pflegekräften (Abbildung 2), was insgesamt eine Lücke von etwa 1,2 Millionen Fachkräften bedeutet.

Dieser deutliche Gegensatz zwischen hohen Ausgaben und anhaltenden Personaldefiziten verdeutlicht die Komplexität, eine zugängliche und qualitativ hochwertige Versorgung in Europa sicherzustellen.

% der EU-Länder mit gemeldeten Engpässen im Jahr 2022

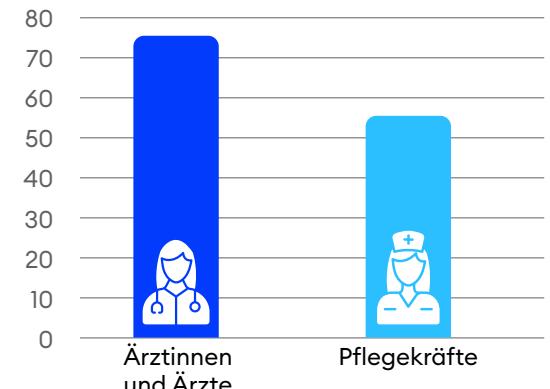


Abbildung 2  
Anmerkung 2

**1.2 Millionen**  
fehlende Fachkräfte im  
Gesundheitswesen im Jahr 2022

Anmerkung 4

<sup>1</sup> Eurostat. (2022). Health care expenditure by financing scheme [Dataset]. In Publications Office of the European Union. [https://doi.org/10.2908/hlth\\_shall\\_hf](https://doi.org/10.2908/hlth_shall_hf)

<sup>2</sup> Oecd, & Commission, E. (2024). Health at a Glance: Europe 2024. In Health at a glance. Europe. <https://doi.org/10.1787/b3704e14-en>

<sup>3</sup> World Health Organization. Global health and care workforce: current status and future trends. Geneva: WHO; 2023.

<sup>4</sup> Eurostat. (2022b). Health care expenditure by financing scheme [Dataset]. In Publications Office of the European Union. [https://doi.org/10.2908/hlth\\_shall\\_hf](https://doi.org/10.2908/hlth_shall_hf)

# In Zahlen: Europas Gesundheitslandschaft verstehen

**5-10%**  
der Notaufnahmen im  
Vereinigten Königreich  
sind **keine** dringenden  
Fälle

Anmerkung 8

Krankenhausbetten pro 100.000 Einwohner

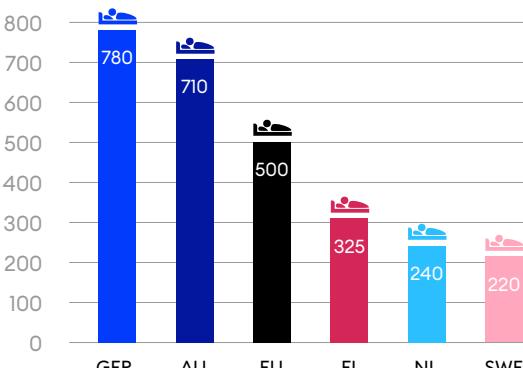


Abbildung 3  
Anmerkung 5

Trotz erheblicher Ressourcen stehen europäische Gesundheitssysteme weiterhin vor Zugangsproblemen. Obwohl die Pro-Kopf-Ausgaben für Gesundheit in Deutschland am höchsten sind und die Verfügbarkeit von Krankenhausbetten größer ist (Abbildung 3), bleiben die Wartezeiten für Behandlungen erheblich (Abbildung 4).

So melden beispielsweise das Vereinigte Königreich und Schweden einige der längsten Wartezeiten für nicht-notfallmäßige

Operationen – mit durchschnittlich 62 bzw. 50 Tagen.

Ein weiteres Problem in der europäischen Versorgung ist die große Vielfalt bei den Behandlungsabläufen. Dies zeigt sich etwa bei der Dauer von Krankenhausaufenthalten: Deutschland und das Vereinigte Königreich verzeichnen mit durchschnittlich 8,8 bzw. 8,5 Tagen die längsten Aufenthalte, während es in den Niederlanden nur 4,5 Tage sind (Abbildung 5).

Durchschnittliche Wartezeit für nicht-notfallmäßige Operationen im Jahr 2023

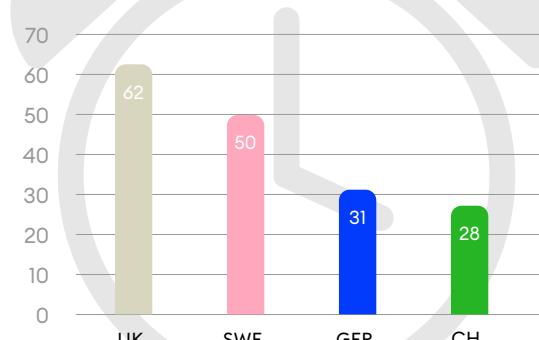


Abbildung 4  
Anmerkung 6

Verweildauer in Tagen

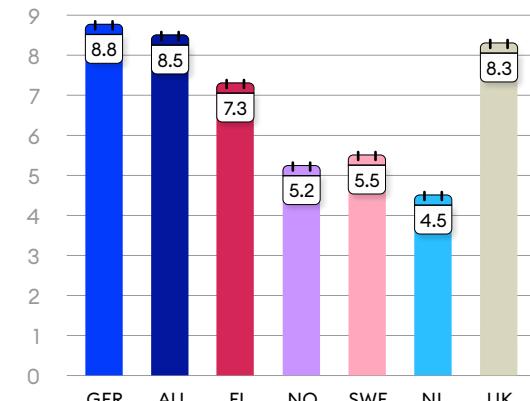


Abbildung 5  
Anmerkung 7 - 7a

<sup>5</sup> Eurostat. (2024). Hospital beds by function and type of care [Dataset]. In Publications Office of the European Union. [https://doi.org/10.2908/hlth\\_rs\\_bds1](https://doi.org/10.2908/hlth_rs_bds1)

<sup>6</sup> Fleck, A. (2024, 17 september). Healthcare: How Long Do Patients Have To Wait? Statista Daily Data. <https://www.statista.com/chart/33079/average-waiting-times-for-a-doctors-appointment/?rsrltid=AfmB0oo2m8gqlcl6X75Milspv5ekKsYLoI4ggQwaW6bSUvAIKErvjD2z>

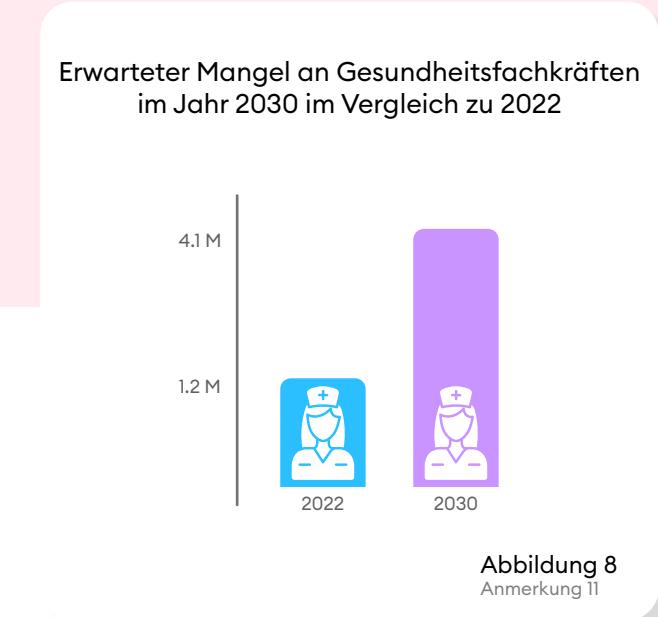
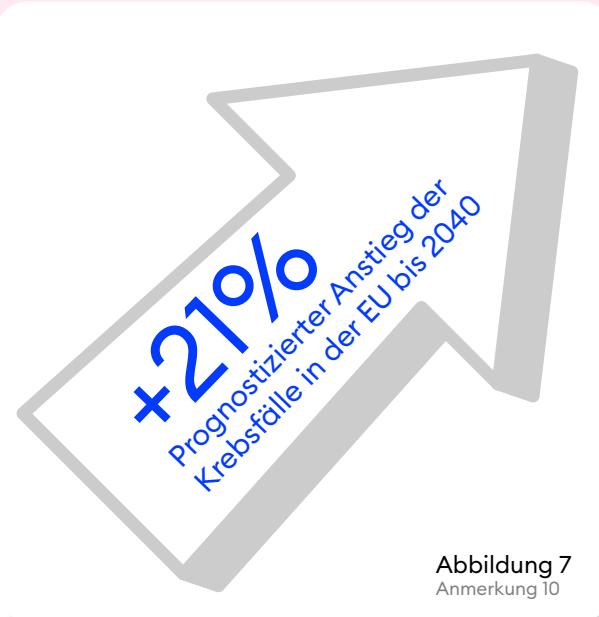
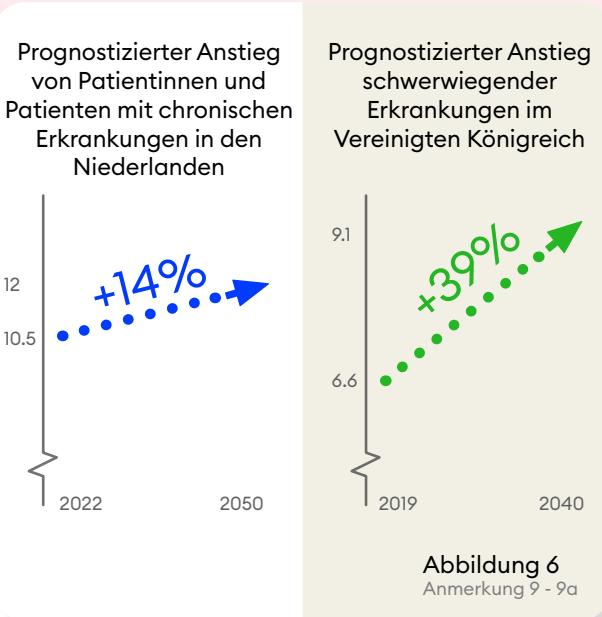
<sup>7</sup> Eurostat. (2022b). In-patient average length of stay (days) [Dataset]. In Publications Office of the European Union. [https://doi.org/10.2908/hlth\\_co\\_inpst](https://doi.org/10.2908/hlth_co_inpst)

<sup>7a</sup> Longer hospital stays and fewer admissions. (n.d.). The Health Foundation. <https://www.health.org.uk/reports-and-analysis/briefings/longer-hospital-stays-and-fewer-admissions>

<sup>8</sup> Doctorsa. (2025, 23 mei). Healthcare Wait Times by Country: Global Comparison. Doctorsa.

<https://doctorsa.com/stories/er-waiting-times/#::text=The%20UK's%20National%20Health%20Service,home%20or%20to%20outpatient%20facilities.>

# In Zahlen: Europas Gesundheitslandschaft verstehen



Die Gesundheitssysteme in Europa stehen unter immer größerem Druck, da die Zahl der Patientinnen und Patienten stark ansteigt. Wie in Abbildung 6 gezeigt, wird ein deutlicher Anstieg chronischer Erkrankungen erwartet: In den Niederlanden könnte die Zahl der Betroffenen bis 2050 auf 12 Millionen steigen, während das Vereinigte Königreich bis 2040 mit einem Zuwachs von 39 % bei schwerwiegenden Erkrankungen rechnet. Auch die Krebsfälle in der EU sollen bis 2040 um 21 %

zunehmen (Abbildung 7). Gleichzeitig verschärft sich der Fachkräftemangel erheblich: Er dürfte von 1,2 Millionen im Jahr 2022 auf 4,1 Millionen im Jahr 2030 anwachsen (Abbildung 8).

Diese Entwicklungen verdeutlichen, wie wichtig gut ausgestattete und effiziente Gesundheitseinrichtungen sind. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, wird mehr als nur eine Steigerung der Ausgaben erforderlich sein – wie das Beispiel Deutschlands zeigt, wo

trotz hoher Investitionen weiterhin mit strukturellen Problemen gekämpft wird.

Angesichts dieser Zahlen ist klar, dass die Gesundheitssysteme in Europa künftig mehr Patientinnen und Patienten versorgen müssen, während gleichzeitig nur begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Produktivität und Effizienz mit den vorhandenen Mitteln zu verbessern, wird daher entscheidend sein. Der Schlüssel liegt in einer besseren Nutzung von Daten.

<sup>9</sup> <https://www.rivm.nl/nieuws/in-2050-verdubbeling-aantal-mensen-met-dementie-en-artrose>

<sup>9a</sup> The Health Foundation. (n.d.). 2.5 million more people in England projected to be living with major illness by 2040. <https://www.health.org.uk/press-office/press-releases/25-million-more-people-in-england-projected-to-be-living-with-major>

<sup>10</sup> European Cancer Information System: 21% increase in new cancer cases by 2040. (2022, March 16). The Joint Research Centre: EU Science Hub. [https://joint-research-centre.ec.europa.eu/jrc-news-and-updates/european-cancer-information-system-21-increase-new-cancer-cases-2040-2022-03-16\\_en](https://joint-research-centre.ec.europa.eu/jrc-news-and-updates/european-cancer-information-system-21-increase-new-cancer-cases-2040-2022-03-16_en)

<sup>11</sup> Healthcare sector: addressing labour shortages and working conditions | News | European Parliament. (2025, February 10). <https://www.europarl.europa.eu/news/en/agenda/briefing/2025-02-10/14/healthcare-sector-addressing-labour-shortages-and-working-conditions>

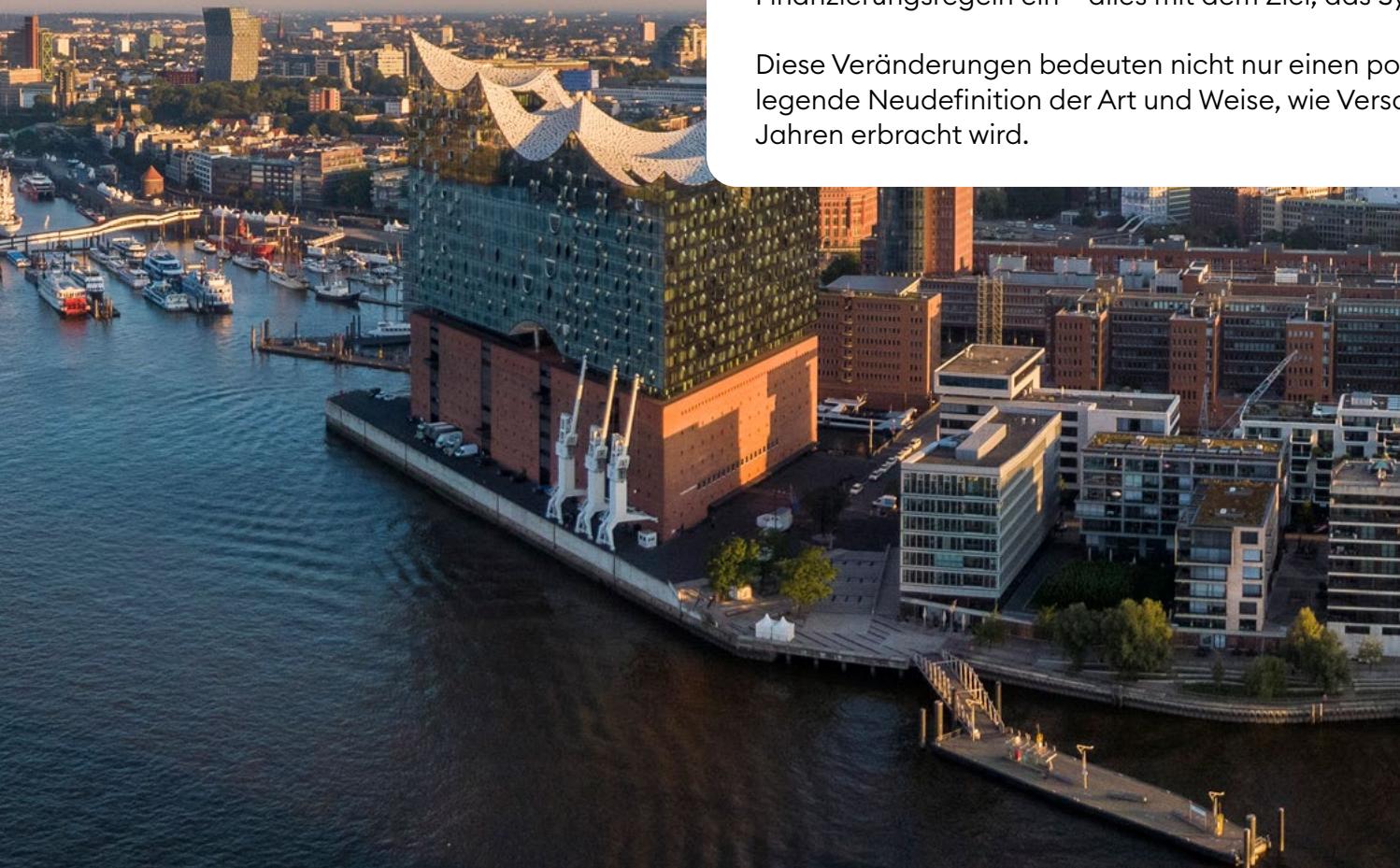
# Im Fokus Deutschland

Deutschland steht an einem Wendepunkt im Gesundheitswesen.

Als eines der bevölkerungsreichsten und einflussreichsten Länder Europas galt es lange als eine tragende Säule der Stärke. Doch sein Gesundheitssystem befindet sich inmitten einer tiefgreifenden Transformation – insbesondere nach der COVID-19-Pandemie, die kritische Lücken offenlegte, die nicht länger ignoriert werden können.

Als Reaktion darauf leitete die Bundesregierung im Jahr 2025 eine umfassende Krankenhausreform ein: das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG). Diese Reform führt Leistungsgruppen, eine Neustrukturierung der Versorgungsportfolios sowie neue Finanzierungsregeln ein – alles mit dem Ziel, das System nachhaltiger zu gestalten.

Diese Veränderungen bedeuten nicht nur einen politischen Kurswechsel, sondern eine grundlegende Neudefinition der Art und Weise, wie Versorgung in Deutschland in den kommenden Jahren erbracht wird.





## Daten nutzen, um die Transformation des deutschen Gesundheitswesens zu gestalten

In einem Interview mit dem deutschen Fachmagazin Health & Care Management teilten Phillip Jan Flach, CEO von LOGEX, und Mark Zluhan, Vorstandsmitglied DACH bei LOGEX, ihre Einschätzungen dazu, wie Daten deutsche Krankenhäuser dabei unterstützen können, ihre Leistung zu optimieren und die Anforderungen der KHVVG-Reform erfolgreich zu erfüllen.

Der vollständige Artikel ist auf der Website des Magazins verfügbar – hier eine interessante Zusammenfassung des Gesprächs:



Klicken Sie hier für  
weitere Informationen

**Wie können Verantwortliche diese komplexe Übergangssituation meistern?**

**Mark:** Die Antworten auf diese Herausforderungen finden sich tatsächlich in den Daten des Krankenhauses – insbesondere aus dem Behandlungskontext. Sie bilden die Grundlage für ein nachhaltiges Prozessmanagement. Mit sorgfältiger Datenerhebung und fundierter Analyse lassen sich die Komplexität und die Risiken des Wandels deutlich reduzieren.

**Philipp Jan:** Natürlich ist das leichter gesagt als getan, aber die richtigen Werkzeuge erleichtern diesen Prozess erheblich. Krankenhausmanager erhalten die benötigten Antworten viel schneller – und diese basieren auf Fakten, nicht auf Bauchgefühl.

## Wie kann LOGEX Krankenhäuser dabei konkret unterstützen?

**Mark:** Wir helfen Krankenhäusern, ihre Daten optimal zu nutzen, um die größten Herausforderungen zu bewältigen. Dazu gehören beispielsweise die Analyse von Daten, die Verbesserung von Behandlungsprozessen und das Finanzmanagement. Wenn Krankenhäuser klar erkennen, wo Ineffizienzen bestehen, und Maßnahmen ergreifen, um diese zu beheben, gewinnen sie Zeit und Energie für das Wesentliche: ihre Patientinnen und Patienten.

Und Daten werden nicht isoliert betrachtet: Wir verknüpfen sie auch mit der Versorgungsqualität, was entscheidend ist. Es ist großartig, wenn ein Krankenhaus Kosten spart, aber wir wollen sicherstellen, dass die Qualität der Versorgung nicht darunter leidet.

**Philipp Jan:** Weltweit ist eines klar: Alle Akteure im Gesundheitswesen verlassen sich auf digitale Daten. Und mit Daten sind bemerkenswerte Dinge möglich – etwa der Vergleich von Leistung und Ergebnissen ähnlicher Krankenhäuser, die Identifizierung von Best Practices und letztlich die Verbesserung der Behandlungsergebnisse.

Ein Beispiel: Krankenhaus A kann seinen Ressourcenverbrauch für Eingriff X benchmarken: „Setzen wir deutlich mehr Aufwand ein als Krankenhaus B oder der nationale Durchschnitt?“ Negative Abweichungen weisen oft auf Prozessineffizienzen hin, wie suboptimales Management der Verweildauer, OP-Zeiten oder Diagnostik. Durch detaillierte Analysen und den Vergleich mit Benchmarks können Krankenhäuser genau identifizieren, was verbessert werden muss – ohne die Versorgungsqualität zu gefährden.



## Kundenstory

# Wie das Klinikum Bayreuth das Management seiner Operationssäle mit OPTEAMIZER effizienter gestaltet



Klicken Sie hier für weitere Informationen

### Über den Kunden

Die Klinikum Bayreuth GmbH gehört zu den führenden Gesundheitseinrichtungen in Oberfranken, im mittleren Osten Deutschlands, und bietet medizinische Versorgung auf höchstem Niveau. An ihren beiden Hauptstandorten – Klinikum und Hohe Warte – sowie in zahlreichen Fachkliniken, medizinischen Zentren und dem ambulanten Versorgungszentrum mit einem breiten Spektrum an Fachrichtungen gewährleistet sie eine interdisziplinäre und umfassende Behandlung. Dies verbindet professionelle medizinische Exzellenz mit echter menschlicher Fürsorge und Empathie.

Die Klinikum Bayreuth GmbH steht für eine enge Verzahnung von medizinischer Versorgung, akademischer Lehre, Forschung und moderner Diagnostik – mit dem Ziel, die Gesundheit der Menschen in der Region bestmöglich zu fördern.

### Die Herausforderung

Bis vor Kurzem gab es keine systematische Grundlage zur Bewertung und Optimierung der Prozesse im Operationssaal (OP). Zwar existierten einzelne

Kennzahlen (KPIs) wie Schnitt-Naht-Zeit oder Wechselzeiten, diese waren jedoch meist nur für einzelne OP-Säle verfügbar und nicht vergleichbar. Die heterogene Datenlandschaft aus Krankenhausinformationssystem und Patientendatenmanagementsystem erschwerte Analysen zusätzlich. Diskussionen über Effizienz blieben oft subjektiv und wenig fokussiert.

### Unsere Lösung

Mit dem OPTEAMIZER von LOGEX wurde erstmals eine konsistente, faktenbasierte und transparente Darstellung der OP-Kennzahlen ermöglicht – einschließlich Benchmarking mit vergleichbaren Spitzenkliniken. Die Implementierung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsentwicklung und dem Controlling.



### Die Ergebnisse

#### Der LOGEX OPTEAMIZER ermöglicht:

- Transparente und vergleichbare Analysen der OP-Leistungsdaten
- Sachliche, objektive Kommunikation zwischen Management und medizinischem Personal
- Ableitung konkreter Verbesserungen, z. B. bei Frühstartzeiten, der Verlagerung hin zur Tagesbehandlung oder der OP-Auslastung
- Regelmäßiges Reporting an die Fachabteilungen mit klaren Benchmark-Vergleichen

Der OPTEAMIZER ist inzwischen ein zentrales Steuerungsinstrument für das Klinikum Bayreuth und ein entscheidender Hebel, um Prozesse effektiv zu verbessern und strategische Ziele – wie die Verlagerung zur ambulanten Versorgung – fundiert zu erreichen.

Klicken Sie  
hier für  
weitere  
Informationen:



Daten nutzen, um die  
NHS-Transformation zu  
gestalten



Kundenstory –  
Wie LOGEX britischen  
Krankenhäusern hilft,  
Finanzprozesse und  
Effizienz zu optimieren



## Im Fokus UK

Das Vereinigte Königreich ist seit Langem die Heimat eines der weltweit bekanntesten öffentlichen Gesundheitssysteme: des National Health Service (NHS). Über Jahre hinweg galt er als Symbol für universelle Versorgung. Heute jedoch steht der NHS vor großen Herausforderungen – von finanziellem Druck bis hin zu steigenden Anforderungen an Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Um diese Probleme anzugehen, hat der NHS einen Zehnjahresplan entwickelt, der darauf abzielt, Dienstleistungen zu modernisieren, Effizienz zu steigern und eine nachhaltige Versorgung langfristig sicherzustellen. Gleichzeitig werden neue Ansätze für Finanzmanagement und Berichterstattung eingeführt, um die Governance zu stärken und Ressourcen optimal zu nutzen. Dies ist der entscheidende Moment für den NHS, seine Strategie zu überdenken und bedeutende Veränderungen umzusetzen.

Klicken Sie  
hier für  
weitere  
Informationen:



LOGEX Financial  
Analytics erklärt



Weniger ist mehr: Wie  
weniger Versorgung zu  
mehr Angemessenheit  
führt

## Im Fokus Niederlande

Trotz seiner deutlich kleineren Größe im Vergleich zum Vereinigten Königreich und Deutschland steht auch die Niederlande vor ähnlichen Herausforderungen im Gesundheitswesen – darunter Personalmangel, finanzieller Druck und die Notwendigkeit größerer Effizienz.

Im Zentrum dieser Transformation steht das Prinzip der angemessenen Versorgung: ein patientenzentrierter Ansatz, der sicherstellt, dass die richtige Behandlung am richtigen Ort und zur richtigen Zeit erfolgt. Das Ziel ist klar: unnötige und ineffektive Behandlungen sowie überflüssige Versorgungsaktivitäten vermeiden – und gleichzeitig Ergebnisse sowie den Einsatz von Ressourcen und Kapazitäten verbessern.

Dieses Konzept wird durch den nationalen Rahmen für angemessene Versorgung unterstützt, der Krankenhäuser bei der Neugestaltung von Leistungen, der Optimierung der Zusammenarbeit und der Priorisierung von Wert statt Volumen leitet. Die kommenden Jahre werden entscheidend sein, wenn das niederländische Gesundheitswesen daran arbeitet, diese Prinzipien fest zu verankern und ein System zu schaffen, das sowohl effizient als auch zukunftssicher ist.

Klicken Sie  
hier für  
weitere  
Informationen:



Datenbasierte Erkenntnisse schaffen effizientere Gesundheitsversorgung



Kundenstory –  
Mobile Community Health Teams optimieren die Versorgung in der Region Värmland



## Im Fokus Schweden

Das schwedische Gesundheitssystem ist auf 21 Regionen dezentralisiert, was eine lokale Anpassung ermöglicht, während nationale Standards gewahrt bleiben. Es basiert auf einem steuerfinanzierten Modell und garantiert allen Menschen Zugang zur Versorgung – unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten. Ein weiteres Merkmal des schwedischen Systems ist, dass seine Krankenhäuser und Einrichtungen zu den modernsten in Europa zählen. Doch allein die Modernisierung beseitigt die Herausforderungen nicht.

Mit einer der höchsten Lebenserwartungen in Europa steht Schweden vor den wachsenden Anforderungen einer alternden Bevölkerung. Diese Belastungen, kombiniert mit anhaltendem Personalmangel und langen Wartezeiten, setzen das System weiterhin unter Druck. Um in den kommenden Jahren stark und nachhaltig zu bleiben, sind Veränderungen erforderlich, die Effizienz steigern und Ressourcen optimal nutzen.

Klicken Sie  
hier für  
weitere  
Informationen:



Schließen der Evidenzlücke im Gesundheitswesen: Die Rolle von Real-World-Daten und Observatorien



Kundenstory –  
AstraZeneca: Nutzung  
von Real-World-Daten zur  
Schließung von Evidenz-  
lücken in der klinischen  
Praxis

# Real-World Evidence: Die Zukunft der Patientenversorgung unterstützen

Real-World-Daten (RWD) sind Daten, die während der routinemäßigen Versorgung entstehen. Ihre Analyse schafft Real-World Evidence (RWE) – Erkenntnisse darüber, wie Behandlungen und Versorgungspfade in der täglichen Praxis funktionieren. RWE hilft, Muster bei Ergebnissen und Resourcennutzung zu erkennen und unterstützt fundierte Entscheidungen. Anders als randomisierte kontrollierte Studien (RCTs), die sich auf ausgewählte Populationen konzentrieren, bietet RWE langfristige, praxisnahe und umsetzbare Einblicke aus realen Versorgungssituationen.

Doch selbst mit der richtigen Expertise bleibt die Erstellung von RWE komplex – insbesondere in Europa, wo die Gesundheitslandschaft stark fragmentiert ist. Der Zugang zu RWD ist begrenzt, und die verfügbaren Daten sind selten länderübergreifend harmonisiert. Hinzu kommt, dass die Datenqualität erheblich variieren kann.

Es gibt jedoch Lösungen, um Prozesse zu harmonisieren und Leistungserbringer, politische Entscheidungsträger und Forschende bei datengestützten Entscheidungen zu unterstützen. Auch wenn die Nutzung dieser Tools noch begrenzt ist, bieten sie eine echte Chance, das Gesundheitswesen zu transformieren und ein System zu schaffen, das datenbasiert ist und bessere Behandlungspfade für die Zukunft ermöglicht.

# Die richtigen Werkzeuge für eine zukunftssichere Gesund- heitsversorgung schaffen





Klicken Sie hier für  
weitere Informationen

# Feedback in bessere Gesundheitsversorgung verwandeln

Lösungen anzubieten, die Leistungserbringer im Gesundheitswesen bei datengestützten Entscheidungen unterstützen, ist ein guter Anfang, um die Versorgung zu verbessern. Doch Situationen verändern sich, Herausforderungen wandeln sich, und was im letzten Jahr funktioniert hat, löst die Probleme von heute möglicherweise nicht mehr. Es ist entscheidend, unsere Angebote relevant zu halten.

Eine Möglichkeit, wie LOGEX dies erreicht, ist die proaktive Zusammenarbeit mit den Organisationen, mit denen wir arbeiten. Um mehr darüber zu erfahren, haben wir mit Hilde Aune Skretting gesprochen, die die Teams für Services, Support und Success leitet. Sie erklärt, wie LOGEX Feedback in skalierbare Lösungen umsetzt und warum Zusammenarbeit der Schlüssel zu besserer Versorgung ist.



**Jörg Zirklewski,  
Product Manager  
bei LOGEX ,  
berichtet, wie  
dies kürzlich um  
gesetzt wurde:**

Für unsere deutschen Kunden hat LOGEX die Herausforderungen der Krankenhäuser aktiv in einem speziellen Workshop adressiert. Diese Sitzung bot den Krankenhäusern Raum, ihre Probleme zu teilen, während unsere Expertinnen und Experten praktische Lösungen präsentierten. Das war mehr als nur ein Gespräch – es führte zu konkreten Maßnahmen: Das Produktteam von LOGEX entwickelt nun eine Anforderungsspezifikation basierend auf den Ergebnissen des Workshops, um sicherzustellen, dass sich unsere Lösungen mit den Bedürfnissen unserer Kunden weiterentwickeln.

## Hilde, wie sammelt und verarbeitet LOGEX Feedback?

Wir haben regelmäßige Kontaktpunkte mit den Nutzerinnen und Nutzern unserer Lösungen – durch Onboarding, laufende Services und Support sowie regelmäßige Review-Sitzungen. Diese Gespräche geben uns ein tiefes Verständnis für Prioritäten und wie wir sie noch besser unterstützen können. Zusätzlich führen wir eine jährliche Kundenumfrage durch, um weitere Erkenntnisse zu gewinnen.

Wenn wir Muster im Feedback erkennen, beginnt die eigentliche Arbeit: Denn eine Anfrage spiegelt oft einen breiteren Bedarf wider, und wir arbeiten daran, daraus skalierbare Lösungen zu entwickeln.

## Kannst du ein Beispiel nennen, wie Feedback umgesetzt wurde?

Tatsächlich werden alle unsere Analyse-Lösungen in enger, langfristiger Zusammenarbeit mit Leistungserbringern und Behörden in ganz Europa entwickelt. Viele großartige Ideen entstehen in Foren wie User-Group-Meetings. So haben wir beispielsweise neue Dashboard-Ansichten für Benchmarking eingeführt und unsere Tools für Anbieter im Bereich der psychischen Gesundheit angepasst. Gespräche mit Klinikern haben Ideen für eine tiefere Datenerhebung und RWE angestoßen, die zu Erkenntnissen führen, die reale Behandlungen verbessern.

## Wie hilft dieser Ansatz den Leistungserbringern?

Er sorgt dafür, dass unsere Tools relevant und praxisnah bleiben. Wir lösen reale Herausforderungen. Das bedeutet, unsere Lösungen und Services sind skalierbar, benutzerfreundlich und bereit für die Anforderungen von morgen. Außerdem unterstützen wir die Nutzer dabei, das Beste aus unseren Tools herauszuholen, und fördern die Zusammenarbeit zwischen Organisationen. Es geht darum, wie wir gemeinsam die Gesundheitsversorgung verbessern können.





# Ein Blick auf den Innovationsansatz von LOGEX

Die Entwicklung neuer Geschäftsideen (oder Produktinnovationen) in der Gesundheitstechnologie erfolgt oft auf zwei Arten: Entweder wird sie durch das technisch Machbare vorangetriebenen (Technology Push) oder durch die Nachfrage der Kunden (Market Pull). Aber wie funktioniert dieser Prozess eigentlich bei LOGEX? Wir haben mit Pieter Krop, Head of Product Strategy & Marketing, gesprochen, um zu verstehen, wie LOGEX von der Identifizierung von Problemen zu Lösungen gelangt, die Krankenhäusern helfen, qualitativ hochwertige Versorgung mit finanzieller Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.

## Wie geht LOGEX an Innovation heran?

Typischerweise – auch wenn es andere Wege gibt – handelt es sich bei uns um Market Pull. Unser Customer Office arbeitet intensiv daran, die praktischen Herausforderungen zu verstehen, mit denen Gesundheitsorganisationen konfrontiert sind und die sie uns mitteilen. Wir entwickeln dann ein Minimum Viable Product (MVP), das das jeweilige Problem adressiert. Wenn der Geschäftswert der neuen Lösung in einigen Pilotprojekten nachgewiesen wird, gehen wir in die Produktentwicklung und schaffen etwas Skalierbares. Manchmal erkennen wir selbst eine neue Marktchance und entscheiden uns, diese Idee zu entwickeln. Wir validieren sie zunächst mit einigen Kunden und starten dann im Grunde denselben Prozess wie bei Market Pull. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die identifizierten „Jobs-to-be-done“ für den Kunden wertvoll sind und in relevante, dringende und skalierbare Produkte übertragbar sind.

## Wie gelingt der Übergang von der Problemidentifizierung zur Lösungsentwicklung?

Wenn wiederkehrende Schmerzpunkte auftreten – wie unklare Einnahmeströme, ineffiziente Verhandlungen oder starre Budgetierungsprozesse – validieren wir sie anhand unserer strategischen Prioritäten und stimmen sie mit Marktanalysen ab. Ideen werden in einem iterativen Prozess geformt: Wir testen Prototypen mit Kunden, etablieren Feedbackschleifen und entwickeln Business Cases. So stellen wir sicher, dass jede Lösung auf echten Kundenbedürfnissen basiert und messbaren Mehrwert liefert. Um ehrlich zu sein: Dieser Prozess entwickelt sich noch und ist bei LOGEX noch nicht vollständig institutionalisiert.

## Wie entscheiden Sie, wo Ressourcen investiert werden?

Das ist bei LOGEX noch ein sehr neuer Prozess und noch nicht da, wo wir hinwollen. Unter den richtigen Umständen priorisieren wir Initiativen, die „Relevanz des Problems“, „Dringlichkeit des Problems“ und die „Bereitschaft des Kunden, dies von LOGEX zu kaufen“ kombinieren. Kurz gesagt: Bietet dies dem Kunden echten Mehrwert? Ein strategischer Produkt-Fit zu unserem bestehenden Portfolio ist ebenfalls wichtig; wir wollen unsere bestehende Kundenbasis, Architektur und Datensätze nutzen und ein leichtgewichtiges Onboarding sicherstellen.

## Wie verbindet sich das mit der Produkt- und Marketingstrategie?

Unser Ziel ist es, dem Gesundheitswesen zu helfen, das richtige Gleichgewicht zwischen Erschwinglichkeit, Zugänglichkeit und Qualität zu finden – und gleichzeitig technologische Innovationen aus der Branche im Blick zu behalten. Jedes Produkt, das wir entwickeln, unterstützt dieses Ziel, indem es das gesamte Gesundheitsökosystem befähigt, eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen und gleichzeitig die finanzielle Stabilität in einem unsicheren Umfeld zu wahren.

# LOGEX Budgeting & Forecasting:

## Strategische Budgetplanung für deutsche Krankenhäuser – datengestützte Entscheidungen ermöglichen

### Die Herausforderung

Deutsche Krankenhäuser stehen unter zunehmendem finanziellen Druck – verursacht durch steigende Kosten, regulatorische Reformen und strukturelle Veränderungen wie die Ambulantisierung und Hybrid-DRGs. Budgetierungsprozesse sind oft fragmentiert, Excel-basiert und intransparent. Excel ist fehleranfällig und schwer zu prüfen, was die Qualitätssicherung erschwert. Für Krankenhausgruppen mit mehreren Standorten machen heterogene Daten und fehlende einheitliche Kostenrechnung die strategische Planung noch schwieriger. Die Führungsebene benötigt verlässliche Einblicke, um Reformen vorzubereiten, Portfolioänderungen zu simulieren und die Auswirkungen auf Ressourcen, Wirtschaftlichkeit und langfristige Ergebnisse zu bewerten.

### Wie die Idee entstand

Krankenhäuser suchten nach einer Lösung, die Finanz-, Personal- und Leistungsplanung in einer Plattform konsolidiert und gleichzeitig Markt- und Leistungsanalysen integriert. Das Ziel: eine solide Grundlage für strategische Entscheidungen schaffen – wie Anpassungen von Leistungsbereichen und Ressourcenallokation – ohne zusätzliche Komplexität.

### Das Problem, das wir lösen

LOGEX Budgeting & Forecasting bietet eine zentrale Datenbasis für Budgetierung und strategische Planung. Es automatisiert komplexe Berechnungen, integriert DRG-Mengen und Personalplanung und ermöglicht ein Echtzeit-Szenariomanagement. Multi-User-Zugriff mit rollenbasierten Berechtigungen erlaubt Finanz-, HR- und klinischen Teams die parallele Zusammenarbeit. Krankenhäuser können die Auswirkungen von Portfolioänderungen (z. B. Hinzufügen oder Entfernen von Leistungsbereichen) auf Kapazität, Wirtschaftlichkeit und die Einhaltung bevorstehender Vorschriften wie KHVVG simulieren. Eingebaute Validierung und Audit-Trails sorgen für robuste Fehlererkennung – weit über die Möglichkeiten von Excel hinaus.

### Hauptziele des Produkts

- Zeitersparnis:** Die Budgeterstellung kann von wochenlanger manueller Konsolidierung auf wenige Tage reduziert werden.
- Erhöhte Nachvollziehbarkeit:** Regelbasierte und datengesteuerte Berechnungen sowie Audit-Trails gewährleisten Compliance und Zuverlässigkeit.

- Bessere Zusammenarbeit:** Multi-User-Funktionalität und rollenbasierter Zugriff ermöglichen parallele Beiträge ohne Versionskonflikte und fördern realistische Budgetfestlegung.
- Zukunftsszenarien durchdenken:** Unterstützt Szenarioplanung für Reformen, Pflegebudgets und Vergütungsverhandlungen.

### Kundenfeedback & nächste Schritt

Frühe Anwender berichten von größerem Vertrauen in strategische Entscheidungen und reibungsloseren, besser koordinierten Budgetzyklen über Abteilungen hinweg. Nächste Schritte umfassen die Erweiterung der Funktionalität zur Prognose von DRG-Mengen sowie eine tiefere Integration mit anderen LOGEX-Modulen für umfassende Finanzanalysen.



Klicken Sie hier für  
weitere Informationen



## Zum Schluss – Gemeinsam eine widerstandsfähige Gesundheitsversorgung aufbauen

Die Zukunftssicherung des Gesundheitswesens ist keine ferne Vision, sondern eine dringende Notwendigkeit. Der Druck durch steigende Nachfrage, Personalmangel und finanzielle Einschränkungen wird weiter zunehmen. Doch wie diese Zusammenfassung zeigt, liefert uns Daten die Werkzeuge, um mit Klarheit und Zuversicht zu handeln.

Datengestützte Erkenntnisse helfen Krankenhäusern, intelligenter zu planen, Ressourcen effizient zu verteilen und das zu messen, was wirklich zählt: die Qualität der Versorgung. Sie ermöglichen Zusammenarbeit über Teams und Systeme hinweg und verwandeln Komplexität in umsetzbare Strategien.

Bei LOGEX sind wir überzeugt: Die Zukunft des Gesundheitswesens wird von denen gestaltet, die diesen Ansatz schon heute verfolgen. Indem wir gemeinsam handeln – Leistungserbringer, Entscheidungsträger und Partner – können wir Herausforderungen in Chancen verwandeln und Systeme schaffen, die nachhaltig, gerecht und patientenzentriert sind.

Vielen Dank, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten. Lassen Sie uns gemeinsam weitermachen – mit Daten, die das Gesundheitswesen für alle Patientinnen und Patienten stärken, heute und in Zukunft.



Klicken Sie hier, um uns zu kontaktieren